



Liebe Kinder und liebe Eltern der OGS und
der verlässlichen Schule

Ein nicht so einfaches Jahr 2020 liegt nun fast hinter uns.

Doch wir wollen nicht nur klagen und uns bemühen, der „Krise“ auch etwas Gutes abzugewinnen. Vielleicht sind wir näher zusammengerückt, wenn auch anders, vielleicht hat sich unsere Wertschätzung verändert - unser Blick auf das, was vielleicht zuvor einfach zu selbstverständlich war.

Wir haben uns vielleicht auch selbst neu kennengelernt und uns etwas neu erfunden, jeden Tag ein wenig.

Vielleicht sind wir auch kritischer geworden, oder einfach auch mal nur sauer auf das, was so auf uns einwirkt. Und trotz allem ging es Tag für Tag weiter. Mal mit kleinen, mal mit größeren Hindernissen.

Mal verständlich, mal unverständlich. Aber wir haben es bis hierhergeschafft und wir hoffen keinen auf dem langen Weg verloren zu haben.

Nicht immer waren wir glücklich, aber das waren wir vor der „Krise“ auch nicht. Vielleicht hat sich nur unser Blick verändert, Dinge wahrzunehmen und wertzuschätzen.

Wir sind viele, und wir haben viele unterschiedliche Gedanken, Probleme, Bedürfnisse, Vorstellungen, Wünsche..... doch eins war bei allen gleich, die „Krise“.

Jeder von uns hat diese gemeistert - irgendwie. Jedem wurde einiges abverlangt. Dem Einen fiel der Weg durch das Jahr leichter als dem Anderen. Aber das war auch immer schon so. Und doch war 2020 alles anders.

Viele Aktionen konnten und durften nicht stattfinden, und dennoch gab es dafür was Neues. Eben etwas Anderes, was es vorher nicht gab.

Die Kinder in der „Krise“, haben sich in der Regel immer wieder auf NEUES, vorher anders dagewesenes eingelassen. Das ist nicht selbstverständlich und gebührt einer Wertschätzung von allen Erwachsenen. Dennoch sollten wir alle, die wir das „ALTE“ Leben lieben, ehren, vermissen und wertschätzen, darauf achten, dass wir die Kinder auch künftig nicht vergessen am Geschehen teilhaben zu lassen. Die Kinder nicht zu Erwachsenen werden lassen, die alles und damit meine ich alles, einfach hinnehmen ohne es zu hinterfragen, ohne es zu verstehen. So ging es uns oft in der „Krise“, es wurde einem schwindelig, wie nach einer Karussellfahrt, wenn man stets kurzfristig mit neuen - häufig nicht zu Ende gedachten Regelungen - konfrontiert wurde.

Doch wir haben alle nicht kapituliert, wir werden in welcher Form auch immer, das Jahr mit einem kritisch traurigen Rückblick, aber auch mit der Hoffnung und voller guter Gedanken auf das neue Jahr beenden.

Wir wünschen Ihnen und ihren Familien noch eine schöne Vorweihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Im Namen aller Mitarbeiter

Bärbel Rakowski



Dezember 2020